

VSI-Beilage : Innenarchitektur/Design : Coiffeurladen Sfax, Zürich

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **76 (1989)**

Heft 9: **Die 60er, danach und heute = Les années 60, après et aujourd'hui
= The sixties : results and influences**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

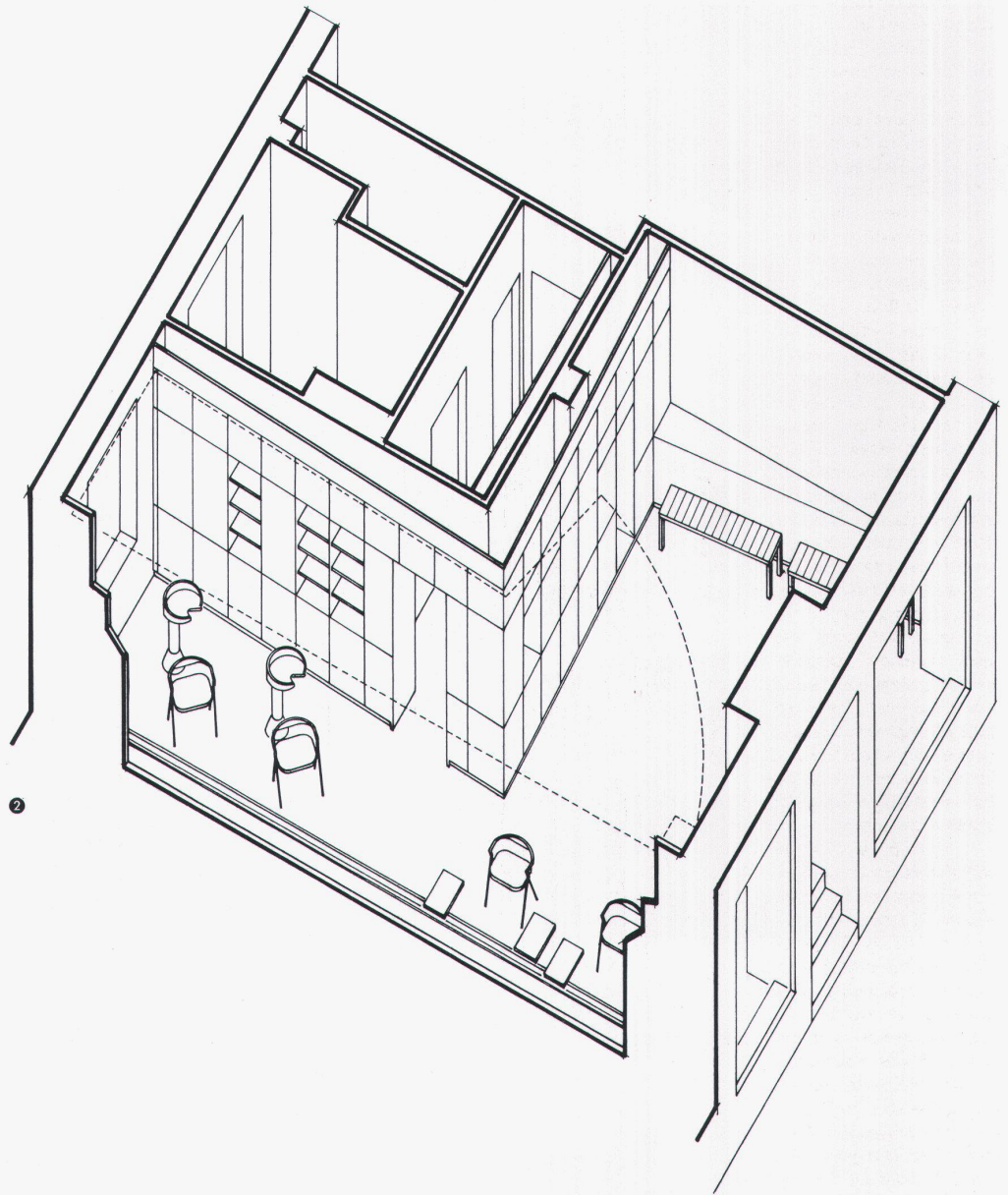
Coiffeurladen Sfax, Zürich

Obwohl der Architekt gezwungenermassen ab und zu einen Coiffeur aufsucht, wird in dieser Berufsgattung das Wort Coiffeur oder der Ort, wo dieser arbeitet, der Coiffeurladen, eher als bon mot oder schlechthin als Pseudonym für Kitsch verwendet. Selbst die Betreiber dieses neuen Ladens sind des Namens Coiffeur scheinbar überdrüssig geworden. Sie nennen sich «Frisurenmacher». Lorenz Klotz, Innenarchitekt VSI, hat trotz negativer Vorzeichen versucht, für die Frisurenmacher ein geeignetes neues Lokal zu schaffen.

Die Räumlichkeiten des neuen Ladens befinden sich im Hochparterre eines Hauses der Jahrhundertwende im Zürcher Industriequartier. Hauptmerkmal des Ladens sind die flexiblen «Schneideplätze», die vor einer komplett verspiegelten Wand stehen. Der traditionelle Barbierstuhl, der eigentliche Vorläufer und Wegbereiter des heutigen Dreh-Kippstuhles, wird vom Sockel gelöst, seiner Funktionen enthoben und durch normale mobile Stühle ersetzt. Diese Stühle können nun je nach Bedarf und Belieben vor der Spiegelwand verschoben werden oder nach Arbeitsanfall an Stückzahl erhöht werden. Die Waschplätze sind im Gegenteil fest montiert. Im Unter-



1



1
Strassenfassade/Façade sur rue

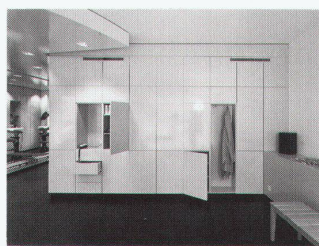
2
Axonometrie/Axonométrie



3



4



5

schied zu früher muss sich nun der Kunde bewegen, vom Schneideplatz zum Waschplatz und zurück. In einem speziell ausgebildeten Sockel entlang der Spiegelwand können in einer Schiene verschiedene Etageren als Ablage für Arbeitsgeräte horizontal an die jeweils richtige Stelle geschoben werden. Da es keinen definierten Ort des Arbeitsplatzes mehr gibt, ist die Beleuchtung als Grund-

lastbeleuchtung mit gleichmässiger Ausleuchtung konzipiert.

Die Grundrissgeometrie des Ladens mit den Arbeitsplätzen und dem Warteraum bildet ein L und ist durch die Schaufenster und den Eingang von der Strasse her voll einsehbar. Auf abtrennende Teile wie etwa einen Sichtschutz wird bewusst verzichtet. Die Frisurenmacher möchten zeigen, wie gearbeitet wird.

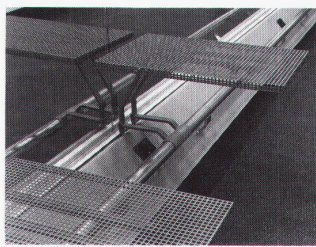
3
Durchsicht von Nebenräumen in den Laden/Echappée de vue dans le magasin depuis les locaux secondaires

4
Ansicht Schneideplätze/Vue des postes de coupe

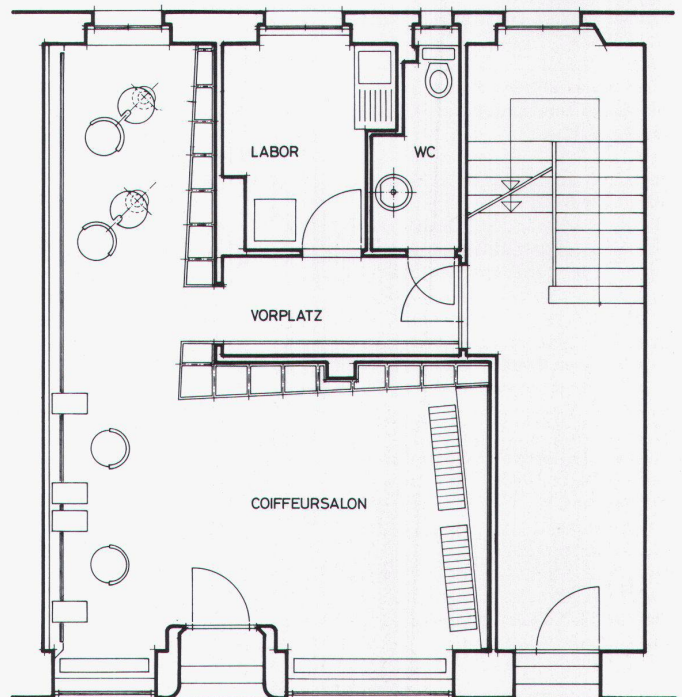
5
Detail bewegliche Etageren/Détail des étagères mobiles



6



7



8

Objekt: Coiffeurladen Sfax, Zürich
Architekt: Lorenz Klotz, Innenarchitekt VSI SID, Zürich, Mitarbeiter Ulrich Wiget
Bauherr: Sfax Frisurenmacher, Adrian Bernet, Flavio Schmid
Lage: Heinrichstr. 97, Zürich
Programm: Umbau eines ehemaligen Metzgerladens in einen Coiffeurladen von 60 m²

Hauptsächliche Materialien: Boden: Gussasphalt; Wände und Decke: Gips, weiss gestrichen; Einbaumöbel: MDF, Hochglanz, grau gespritzt
Foto: Reinhard Zimmermann, Zürich

6 Ansicht Spiegelwand mit Schneide- und Waschplätzen/Vue de la paroi-miroir avec postes de coupe et de lavage

7 Wandanlage mit Warteplatz/Installation murale avec zone d'attente

8 Grundriss/Plan